

Durch Ihren kontinuierlichen finanziellen Beitrag auf unten angegebenes Konto¹ gewährleisten Sie die Fortführung meiner Recherchen

Herwig Duschek, 24. 8. 2010

www.gralsmacht.com

369. Artikel zu den Zeitereignissen

Der Sieg Sorats und die Kulturauf- erstehung der Menschheit (XXIX)

(Ich schließe an Artikel 368 an.)

Ich bekam den Hinweis, dass Jessie Marssons² Aussagen möglicherweise falsch sein könnten³. Ich gebe hiermit diese Information weiter. An der Tatsache der Massenvergewaltigung von Kindern hierzulande und anderswo⁴ ändert das nichts.

Kommen wir zum Zweiten Weltkrieg und der Zeit danach zurück. Rolf Kosiek schreibt⁵:
Seitdem der 1985 amtierende Bundespräsident Richard von Weizsäcker in seiner Rede zum 40. Jahrestag des 8. Mai 1945 von diesem als einen »Tag der Befreiung« gesprochen hat – damals noch unter weitgehendem Protesten vieler Bürger –, ist diese Bezeichnung in der Öffentlichkeit immer mehr von den politisch führenden Kreisen und den Medien gefördert und verwendet worden, so daß sie zum entsprechenden Jahrestag 2005 in Deutschland bereits allgemein benutzt wurde.

Sie ist aber falsch, verzerrt die historische Wirklichkeit und verharmlost das schwere Schicksal, das die meisten Deutschen ab 1945 traf. Daß Minderheiten wie die in Deutschland und in den von Deutschen besetzten Gebieten Verfolgten und insbesondere die Insassen von Konzentrationslagern ihre Befreiung begrüßten und heute daran erinnern, ist verständlich. Doch für die allermeisten damaligen Deutschen bedeutete dieser Tag – trotz des ersehnten Ende Krieges mit seinen täglichen Ängsten – den Beginn einer großen Katastrophe⁶.

Tatsachen, die die Deutschen nach dem 8. Mai 1945 – und damit nach dem Ende des eigentlichen Krieges – betrafen, sind:

¹ GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

² Siehe Artikel 368, S. 4/5.

³ Jedes Kind, das sexuellen Mißbrauch erleiden musste, ist in irgendeiner Form traumatisiert. Die Folgen sind u.a. ein etwaiges Fehlverhalten (auch im Erwachsenenleben) bis dahin, dass die Opfer zu Tätern werden können. (Ungeachtet dessen könnte Marssons Bericht über den sogenannten „Kinderstrich“ in Augsburg der Wahrheit entsprechen.)

⁴ Siehe Artikel 368, S. 2 und 5.

⁵ Im *Großen Wendig* 2, S. 446/447, Grabert 2006

⁶ diese hält weiterhin (auf der gesellschaftlichen Ebene) an.

- 12 Millionen Soldaten gerieten – oft für Jahre – in Gefangenschaft.
- 3 Millionen Gefangene überlebten die alliierten Lager nicht.
- Hunderttausende Zivilisten wurden zu Zwangsarbeit deportiert.
- 17 Millionen Menschen verloren Heimat und Besitz.
- 2,5 Millionen Personen kamen bei der Vertreibung ums Leben.
- Mehrere Millionen Zivilisten starben an der auferlegten Hungersnot
- 2 Millionen Frauen und Mädchen wurden vergewaltigt,
- 240 000 Frauen überlebten die Vergewaltigungen nicht.
- Deutschland verlor ein Drittel seines Siedlungsgebietes in Ost und West.
- Das Reich wurde zerschlagen und zerstückelt, das Land Jahre besetzt.

Wahre Befreier morden, rauben, plündern, vergewaltigen, demontieren, zerstückeln auch nicht, führen keine jedes Recht verhöhnenenden Schauprozesse durch und üben keine jahrzehntelange Besatzungsherrschaft aus, wie es die Deutschen erdulden mußten⁷.

Selbst die Sieger erklärten damals in ihrer Direktive JCS 1067, die von US-Präsident Roosevelt am 23. März 1945 zur Behandlung Deutschlands und der Deutschen gebilligt und von seinem Nachfolger Harry S. Truman bestätigt wurde, um dann bis zum 14. Juli 1947 in Kraft zu bleiben:

»Deutschland wird nicht besetzt werden zum Zweck der Befreiung, sondern als eine besiegte Feindnation. Der Zweck ist ... die Besetzung Deutschlands zum Zweck der Durchsetzung gewisser alliierten Ziele.«⁸

Von diesen ... alliierten Zielen (im eigentlichen Sinne: der westlichen Logen), Deutschland bzw. die deutsche Kultur zu zerstören, sprach Rudolf Steiner im Jahre u.a. 1916⁹.



(Stuttgart 1945 – durch Bombardement der Alliierten zerstört)

(Weiter schreibt Kosiek:) Ähnlich hieß es für das angeblich >befreite< Österreich im Befehl Nr. 1 der dortigen Amerikanischen Militärregierung vom 4. Mai 1945: »Die alliierten Streitkräfte rücken in Österreich als Sieger ein, weil Österreich als wesentlicher Bestandteil des Deutschen Reiches gegen die Vereinten Nationen gekämpft hat.«¹⁰

Joachim Hoffmann, Wissenschaftlicher Direktor am Militärgeschichtlichen Forschungsamt in Freiburg, schrieb in seinem Standardwerk über „Stalins Vernichtungskrieg“¹¹. »Wenn in

⁷ diese hält weiterhin (auf der gesellschaftlichen Ebene) an.

⁸ Unter Anmerkung 1 steht: Der Wortlaut der ganzen Direktive z. B. in: Wigbert Grabert (Hg.) *Jalta-Potsdam und die Dokumente zur Zerstörung Europas*, Grabert, Tübingen 1985, S. 77-99.

⁹ Siehe Artikel 368, S. 3

¹⁰ Unter Anmerkung 2 steht: Zitiert u. a. von Wilhelm Hillek, in: *National-Zeitung*. 3. 6. 2005, S. 5.

¹¹ Unter Anmerkung 3 steht: Joachim Hoffmann, *Stalins Vernichtungskrieg 1941-1945*, Verlag für Wehrwissenschaften, München 1995, S. 13f.

der deutschen Öffentlichkeit, der doch alle Informationsmöglichkeiten zu Gebote stehen, andererseits jedoch eine Stimmung um sich greift, nach der die Deutschen von den Armeen der stalinistischen Sowjetunion >befreit< worden seien, so gibt es hierfür keine Entschuldigung, wird die historische Wirklichkeit damit doch geradezu auf den Kopf gestellt. ...

Über die französischen Verbrechen in Stuttgart 1945 heißt es¹²:

Nach 1945 wurden viele deutsche Soldaten – die allermeisten ohne Berechtigung – wegen Kriegsverbrechen angeklagt und oftmals rechtswidrig hart bestraft. Alle Alliierten erließen dagegen Amnestievorschriften für ihre Untergebenen, so daß alliierte Kriegsverbrechen nicht verfolgt und gesühnt werden konnten. Die Brutalitäten der Sowjets in Ost- und Mitteldeutschland waren zu zahlreich und offenkundig, um geleugnet werden zu können. Aber auch die Westalliierten, insbesondere Vertreter der französischen >Grande Nation<, erlaubten sich

Übergriffe, die in dieser Art und Anzahl niemals von deutschen Soldaten in den beiden Weltkriegen begangen wurden. Diese alliierten Verbrechen wurden oftmals kaum in weiteren Kreisen bekannt und werden heute in der Öffentlichkeit weithin verschwiegen, während pauschale Beschuldigungen gegen Deutsche noch zunehmen. Dadurch wird der Eindruck erweckt, deutsche Soldaten wären Barbaren gewesen und die Alliierten hätten sich weniger Kriegsverbrechen zuschulden kommen lassen als Angehörige der Wehrmacht. Genau das Gegenteil ist jedoch der Fall: Der deutsche Soldat war diszipliniert, als Besatzungssoldat sogar oft beliebt, während Alliierte teilweise unmenschlich hausten. Die tagelange Freigabe des Schwarzwaldstädtchens Freudenstadt zur Plünderung und Vergewaltigung für französische farbige Truppen im April 1945 ist ein Beispiel¹³.

Freudenstadt April 1945

Kanzler45 43 Videos Abonnieren



Freudenstadt April 1945

Kanzler45 43 Videos Abonnieren



(Freudenstadt wurde von französischen Truppen völlig zerstört – viele Frauen wurden vergewaltigt¹⁴)

Ähnliche Verbrechen leisteten sich die Franzosen 1945 in Stuttgart, das sie kampflos besetzt hatten.

Ein glaubwürdiges Zeugnis dafür – weil von einem alliierten Augenzeugen aufgezeichnet – ist der Bericht des damaligen US-Verbindungsoffiziers Major Charles Lincoln¹⁵ zur französischen 3. Algerischen Division in Stuttgart über die ersten Tage nach dem französischen Einmarsch in die unverteidigte württembergische Hauptstadt. Der Verfasser versichert ausdrücklich zu Beginn seines Buches: »Die hier berichteten Tatsachen, so unglaublich sie auch scheinen mögen, beruhen auf Wahrheit.«

¹² Im Großen Wendig 2, S. 450-452, Grabert 2006

¹³ Unter Anmerkung 1 steht: Siehe: Beitrag Nr. 303, »Plünderung Freudenstadts und Karlsruhes 1945«.

¹⁴ <http://www.youtube.com/watch?v=JyYituuhXrY>

¹⁵ Unter Anmerkung 2 steht: Charles Lincoln, *Auf Befehl der Militärregierung*, Moderne Verlags-GmbH, München 1965....

Von seiner ersten Fahrt im April 1945 durch das gerade von den Franzosen besetzte Stuttgart schreibt der US-Offizier:¹⁶ »Dann hörten wir Schreie – aus dem Haus kamen zwei französische Soldaten, die ein junges Mädchen trugen. Der eine hatte ihre Handgelenke, der andere die Fußknöchel umfaßt. Als sie vor dem Lastwagen standen, schwenkten sie sie ein paarmal hin und her und warfen sie dann hinein. Im Lastwagen stand lachend ein Soldat.

Wieder wurden zwei Mädchen herausgeschleppt. Einer der Deutschen, der die Matratzen geschleppt hatte, erkannte in der ersten seine Tochter. Er stürzte sich auf die Soldaten. Ein Franzose holte mit seinem Gewehr aus, und der Deutsche sank blutüberströmt zu Boden. Das Mädchen wurde auf den Lastwagen geworfen. Ein viertes und fünftes Mädchen wurden herausgeschleppt.« Nur mühsam konnte der Amerikaner seine mit Recht über solches Verhalten der Franzosen empörten Untergebenen daran hindern, hier einzugreifen.

Am nächsten Tag sah der US-Offizier vor dem Hotel >Zeppelin< gegenüber dem Stuttgarter Hauptbahnhof folgendes:¹⁷ »Eine junge Frau kam die Straße entlang. Der Posten vor dem Hotel hielt sie an und fragte nach ihrem Personalausweis. Es schien etwas nicht in Ordnung zu sein, denn er begleitete sie ins Hotel. Es verging kaum eine Minute, bis er wieder herauskam und Posten bezog.... In der Zwischenzeit war ein junges Mädchen am Hotel vorbeigekommen und angehalten worden. Sie zeigte ihren Paß, und als sie ins Hotel beordert wurde, erhob sie Einwände. Der Posten packte sie grob am Arm und zerrte sie hinein. Ein paar Minuten später kam er wieder heraus – und ich fing an zu verstehen. Jedesmal kam ein anderer heraus.

Wir warteten ungefähr eine Stunde, und in dieser Zeit wurden ungefähr fünfzehn Mädchen in das Hotel gebracht, und zwar jedesmal von einem anderen Soldaten ... Ein junges Mädchen stürzte aus dem Hotel heraus direkt auf uns zu. Der Rock wehte um die Beine, und sie rannte, so schnell sie konnte. Ich befahl Franklin, ihr zu folgen, und als wir sie eingeholt hatten, sprang ich aus dem Jeep und faßte sie am Arm. Sie riß sich los und stellte sich mit dem Rücken gegen eine Mauer. Wut stand in ihren Augen, Wut und Verachtung.

>Ich möchte Ihnen helfen.< >Mir helfen!< Sie spie die Worte aus. >Was helfen? Vergessen? Feine Alliierte haben Sie, Mr. American! Sie wollen also helfen. Wenn ich es Ihnen glauben könnte, würde ich Sie um Ihre Pistole bitten. Ich will nur noch sterben.< Sie drehte sich weg und rannte weg. Ich ging nachdenklich zu meinem Jeep zurück und stieg ein.«

Von einer folgenden Besprechung bei den führenden französischen Militärs der Stadt berichtet der US-Major:¹⁸ »Zu meiner Linken saß ein Capitaine, der nur so sprudelte vor Kameraderie. Er versorgte mich ausgiebig mit „vin ordinaire“, von dem fünfzehn Flaschen aufgekorkt auf dem Tisch standen: >Letzte Nacht hätten Sie dabei sein sollen, Major. Das war eine Nacht! Das war eine Nacht! So etwas habe ich noch nie erlebt. Goebbels, der gute Dr. Goebbels, warnte die deutsche Armee, alle ihre Frauen würden vergewaltigt werden, wenn sie dem Feind erlaubten, die deutschen Grenzen zu überschreiten. Jetzt frage ich Sie, sollten wir den lieben Dr. Goebbels Lügen strafen? Kommen Sie heute nacht mit uns?< >Ich habe einen anderen Sinn für Humor.<

Ein Major gegenüber lehnte sich herüber: >Ihr Amerikaner seid alle gleich – ihr macht euch so viel Sorgen um euer >image< vor der Welt. Vergangenen Monat wurden in Frankreich dreizehn amerikanische Soldaten wegen Vergewaltigung ... gehenkt!< >Das zeigt den Unterschied zwischen uns. Wenn wir einen Mann dabei erwischen, hängen wir ihn auf – ihr

¹⁶ Unter Anmerkung 3 steht: Ebenda, S. 36 f., 39 f. u. 42 f.

¹⁷ Unter Anmerkung 4 steht: Ebenda, S. 36 f., 39 f. u. 42 f.

¹⁸ Unter Anmerkung 5 steht: Ebenda, S. 36 f., 39 f. u. 42 f.

schaut zu und lacht.<« Die französischen Offiziere schritten also nicht gegen die völkerrechtswidrigen Brutalitäten ihrer Untergebenen ein, sondern beteiligten sich sogar daran.

Später an diesem Tage fuhr der US-Offizier »eine ganze Weile durch die Stadt. Das Bild hatte sich nicht verändert. Garagentore wurden aufgebrochen, (französische) Soldaten zogen in Gruppen durch die Stadt, studierten auf den an der Haustür hängenden Listen das Alter der Mädchen in den Häusern und gingen hinein, wenn sie gefunden hatten, wie sie wollten. Ich war erstaunt darüber, wie viele der Soldaten weißhäutig waren. Des Rätsels Lösung war, daß gut die Hälfte der Truppen aus Frankreich stammte«¹⁹. Auch die weißen Franzosen beteiligten sich also an den Vergewaltigungen.

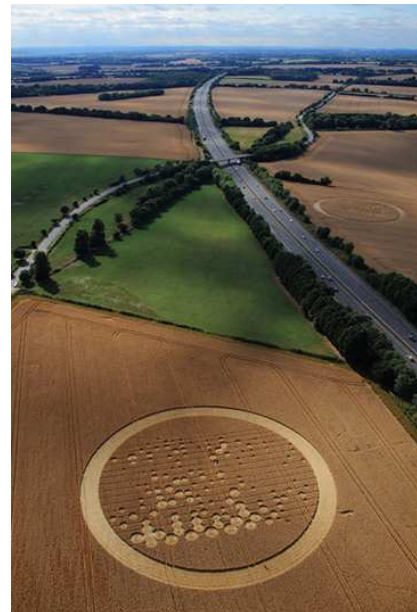
Der französische Kommandeur General Guillaume, daraufhin angesprochen, stellte dieses menschen- und völkerrechtswidrige Treiben nicht etwa ab, sondern herrschte den US-Offizier, der darüber Berichte angefertigt hatte, an:²⁰ »Ich dulde nicht, daß weiterhin Berichte über das Verhalten meiner Truppe gemacht werden.... Meine Truppen sind keine Engel. Meine Truppen sind keine Jungfrauen. Meine Truppen sind Soldaten der französischen Nation.« Und das Treiben ging wochenlang so weiter. Keiner der Marodeure und Vergewaltiger wurde zur Rechenschaft gezogen. (...)

(Fortsetzung folgt)

Abschließend noch der Musikvideo-Hinweis: www.youtube.com:

Johannes Brahms-Ein Deutsches Requiem op.45²¹

Und die Gralsmacht-Formationen vom 30. 7. 2010, Wickham Green (südlich und nördlich der Autobahn M4), Hungerford, Berkshire, GB²²



¹⁹ Unter Anmerkung 7 steht: Lincoln, aaO. (Anm. 2), S. 45, 53 u. 61.

²⁰ Unter Anmerkung 8 steht: Lincoln, aaO. (Anm. 2), S. 45, 53 u. 61.

²¹ http://www.youtube.com/watch?v=50n_uen8TV0&feature=related

²² <http://www.cropcircleconnector.com/2010/wickhamgreen2010S/wickhamgreen2010a.html>

<http://www.cropcircleconnector.com/2010/wickhamgreen2010N/wickhamgreen2010b.html>

